

## Die Küsse

Schmeichlerisch

Wq 199/13

13. Ein Küs - chen, das ein Kind mir schen- ket, das mit — den Küs- sen nur noch spielt, — das

7 bei dem Küs- sen noch — nichts den- ket, ist — nun so was, das man nicht fühlt.

\*A 4: changed to

1. Ein Küsschen, das ein Kind mir schenket,  
das mit den Küssen nur noch spielt,  
das bei dem Küssen noch nichts denket,  
ist nun so was, das man nicht fühlt.
2. Ein Kuss, den mir ein Freund verehret,  
ist nun so was, das eigentlich  
zum wahren Küssen nicht gehört;  
aus kalter Mode küsst er mich.
3. Ein Kuss, den mir mein Vater gibet,  
ein wohlgemeinter Segenskuss,  
wenn er mich lobt und lobend liebet,  
ist was, was ich verehren muss.

4. Ein Kuss von meiner Schwester Liebe  
geht insoferne wohl noch an,  
als ich dabei mit freiem Triebe  
an andre Mägdchen denken kann.
5. Ein Kuss, den Lesbia mir reichet,  
aus meiner Klagen Überdruss,  
und dann beschämt zurückweicht,  
ja, so ein Kuss, das ist ein Kuss!

Gotthold Ephraim Lessing